

Der Einzelhandel in Bayern

Vorläufige Ergebnisse aus dem Handelszensus 1960

In Bayern gibt es nach dem Ergebnis des Handelszensus 1960 rund 86 500 Unternehmen des Einzelhandels, in denen rund 308 000 Personen beschäftigt sind. Der im Geschäftsjahr 1959 erzielte Umsatz beläuft sich auf einen Gesamtwert von rund 11 Milliarden DM. Über die Hälfte der Unternehmen gehört dem Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln an. Die Verteilung nach Größenklassen zeigt die klein- und mittelbetriebliche Struktur des bayerischen Einzelhandels: Dreiviertel aller Unternehmen bleiben mit ihren Jahresumsätzen unter 100 000 DM und beschäftigen nur 1 oder 2 Personen. Etwa jedes vierte Unternehmen auf der Einzelhandelsstufe ist in irgendeiner Form an eine Marktgemeinschaft gebunden.

Vorbemerkung

Mit einem allgemeinen Überblick über die Strukturverhältnisse im bayerischen Einzelhandel soll im folgenden die Reihe der Einzelveröffentlichungen von Ergebnissen des Handelszensus fortgeführt werden.

Die statistischen Informationsquellen, welche seit 1950 auf dem Gebiet des Einzelhandels innerhalb der amtlichen Statistik zur Verfügung stehen, beruhen auf laufenden oder einmaligen Erhebungen, die entweder nur globale oder nur sehr begrenzte Teilergebnisse bieten.

Zu nennen ist hier in erster Linie die, einer vorwiegend kurzfristigen Beobachtung des Geschäftsablaufs dienende, monatliche Schnellstatistik über die Umsätze im Einzelhandel, welche seit 1949 auf Stichprobenbasis durchgeführt wird; sie wird seit 1955 durch jährliche Erhebungen über Lagerbestände und Wareneingänge ergänzt. Auch die repräsentative Kostenstrukturstatistik, die 1950 erstmals für den gesamten Einzelhandel und 1955 für den Lebensmittel-Einzelhandel stichprobenweise durchgeführt wurde, brachte wertvolle Aufschlüsse über den Einzelhandel, allerdings hauptsächlich unter dem Gesichtspunkt der Verbesserung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, insbesondere der Sozialproduktberechnungen.

Die Ergebnisse der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung 1950 schließlich, die als eine allgemeine Erhebung über sämtliche Gewerbebereiche hinweg die Reihe der gewerblichen Betriebszählungen von 1925, 1933 und 1939 fortsetzte, sind einmal infolge der grundlegenden Strukturänderungen als überholt anzusehen, zum anderen beschränken sie sich, ähnlich wie die seit 1954 durchgeführten Umsatzsteuererhebungen, auf einige wenige Grundmerkmale. Letzteres trifft für die zur Zeit in der Aufbereitung befindliche Arbeitsstättenzählung 1961 in noch größerem Maße zu, d. h. sie war von vornherein noch mehr als die früheren gewerblichen Betriebszählungen darauf abgestellt, lediglich Rahmenergebnisse zu ermitteln.

¹⁾ Eine Hochrechnung von Wochenstunden auf Jahresmengen — etwa zum Vergleich des Arbeitsaufwandes mit dem Sozialprodukt — muß den jahreszeitlich verschiedenen Verlauf der Arbeitszeiten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen berücksichtigen. — ²⁾ „Bayern in Zahlen“, Jg. 1962, Heft 6, Seite 200 ff. und Heft 10, Seite 385 ff. sowie Jg. 1963, Heft 1, Seite 8 ff.

Die Aufgabe des Handelszensus 1960 bestand nun darin, diesen Rahmen für das spezielle Gebiet des Handels und des Gastgewerbes auszufüllen und ein sowohl umfassendes wie tiefgegliedertes Zahlenmaterial mit detaillierten Angaben über die wirtschaftliche und soziale Struktur dieser Bereiche zu liefern.

Die erforderlichen Angaben waren über zwei, zeitlich voneinander getrennte Erhebungsstufen zu gewinnen. Beim ersten Erhebungsabschnitt, der „Grunderhebung“ im Herbst 1960, ging es darum, die Unternehmen und Betriebe des Einzelhandels möglichst vollständig in allen Zweigen und Formen und mit den wichtigsten Grunddaten zu erfassen. Von dieser Hauptzählung ausgehend, war sodann im Sommer 1961 die „Ergänzungserhebung“ durchzuführen, die auf repräsentativer Basis erfolgte. Ihre Fragestellung konzentrierte sich im wesentlichen auf die Untergliederung der Umsätze und Wareneingänge, die Untersuchung der Beschaffungswege und der Kapital- und Vermögensstruktur sowie auf die Ermittlung der Investitionen in den beiden vorausgegangenen Jahren 1958 und 1959.

Die Rechtsgrundlage für die Durchführung dieser Erhebungen bildet das „Gesetz über eine Zählung im Handel sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe“ vom 27. Mai 1960 (BGBl. I. S. 313).

Zur Methode

Im nachfolgenden soll nunmehr aufgrund der Ergebnisse aus der „Grunderhebung“ ein Gesamtüberblick über die wichtigsten Grunddaten der Unternehmen des bayerischen Einzelhandels gegeben werden, nachdem bereits entsprechende Zahlen über den Großhandel und das Gastgewerbe veröffentlicht worden sind²⁾. Die Darstellung befaßt sich vor allem mit dem zahlenmäßigen Unternehmensstand, den Größenverhältnissen zwischen den Unternehmen verschiedener Branchen, der Auf-

teilung nach Größenklassen und mit den Zusammenschlußformen.

Um eine richtige Beurteilung und sachgemäße Verwendung der Zahlen zu ermöglichen, seien die methodischen Grundlagen kurz erläutert.

Für die wirtschaftssystematische Zuordnung zum Einzelhandel war bei den Unternehmen, die zwei oder mehrere Funktionen nebeneinander ausüben, der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit maßgebend, wobei der Bereich der Landwirtschaft unberücksichtigt blieb. Für die Überprüfung des angegebenen Unternehmensschwerpunktes auf der Grundlage der überwiegenden Wertschöpfung boten die für die einzelnen Funktionen eingetragenen Zahlenangaben aus dem Rechnungswesen — wie der Umsätze, Wareneingänge und Bestände, der Personalaufwendungen und Forderungen — und ihre Gegenüberstellung hinreichende Anhaltspunkte.

Die Anwendung des Schwerpunktpinzips führt dazu, daß nicht alle Unternehmen, welche Einzelhandel betreiben, vom Handelszensus nachgewiesen werden, sondern nur diejenigen der Einzelhandelsfunktionen ausübenden Betriebe, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt auch tatsächlich im Einzelhandel liegt. Liegt der wirtschaftliche Schwerpunkt dagegen beim Handwerk, beim Großhandel, beim Gastgewerbe oder in einem sonstigen Bereich, dann wird das als Unternehmensteil betriebene Einzelhandelsgeschäft als solches nicht nachgewiesen. Auf Grund der wirtschaftssystematischen Zuordnung kann daher nicht die Frage nach der Zahl der Einzelhandelsunternehmen beantwortet werden, sondern nur nach der Zahl der Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Einzelhandel liegt. Da eine Reihe von Kombinationsunternehmen mit Schwerpunkt außerhalb des Einzelhandels sehr häufig anzutreffen ist — man denke allein an die Unternehmensteile des Einzelhandels, die mit dem Handwerk kombiniert sind, wie z. B. Bäckerei und Lebensmitteleinzelhandel, Friseur und Parfümerie, Schreinerei und Möbelgeschäft, Schlosserei und Landmaschinenhandel, Reparatur und Fahrzeughandel — kann das Zahlungsergebnis kein wirklichkeitstreuere Bild der ausgeübten Handelsfunktionen geben. Tatsächlich dürfte die Zahl der in Bayern auf der Einzelhandelsstufe tätigen Betriebe gegenüber der vom Handelszensus ermittelten um einige tausend Geschäfte höher anzusetzen sein. Diese Einschränkung, die insbesondere zu dem Nachweis der Einzelhandelsgeschäfte gemacht werden muß, gilt entsprechend auch für die Zahlen über die Beschäftigten und Umsätze.

Die Ergebnisse über die Zahl der Unternehmen und der darin Beschäftigten betreffen den Stand am Erhebungsstichtag, den 30. September 1960, die Zahlenangaben aus dem Rechnungswesen der Unternehmen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 1959, das bei der überwiegenden Mehrzahl der Firmen mit dem Kalenderjahr übereinstimmt. Dieser Zeitunterschied zwischen Stichtag und Berichtszeitraum ist vor allem bei der Beurteilung der aus Beschäftigtenzahlen und Umsatzangaben errechneten Durchschnittswerte zu beachten.

Der Umsatz war in den Erläuterungen zur Ausfüllung des Fragebogens für den Einzelhandel als der „Wert aller Lieferungen und Leistungen (einschließlich der nichtsteuerbaren und der steuerfreien Umsätze sowie der absetzbaren Freibeträge) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang“ definiert.

Bei den in den Tabellen ausgewiesenen Umsatzwerten handelt es sich um die Gesamtumsätze der Unternehmen einschließlich der Umsätze, die aus Nicht-Einzelhandelsfunktionen erzielt worden sind, weil beim Handelszensus das Unternehmen, also die wirtschaftliche Einheit, die Erhebungs- und Darstellungseinheit bildet.

Hinsichtlich der regionalen Zuordnung ist zu beachten, daß in den Umsätzen von Mehrbetriebsunternehmen auch Angaben über etwa vorhandene außerbayerische Zweigniederlassungen enthalten sind. Umgekehrt fehlen in den im folgenden dargestellten Ergebnissen die Angaben von in Bayern tätigen Einzelhandelsfilialen, deren Unternehmenshauptsitz sich in einem anderen Bundesland oder im Ausland befindet.

Allgemeiner Überblick nach Branchen

Unter den vom Handelszensus erfaßten Handelsbereichen nimmt der Einzelhandel, als letzte Stufe im Verteilungspro-

zeß, industrieller, handwerklicher und landwirtschaftlicher Güter an den Letztverbraucher, hinsichtlich der Zahl der Unternehmen und Beschäftigten die wichtigste Stelle ein.

Die innere Struktur des Einzelhandels kann zunächst anhand dieser Zahlen sowie an den Umsätzen in der Gruppierung nach Wirtschaftszweigen dargelegt werden. Nach dem Gesamtergebnis umfaßte der bayerische Einzelhandel 1960 86 329 Unternehmen mit 307 727 Beschäftigten, welche im Geschäftsjahr 1959 einen Umsatz im Gesamtwert von rund 10,9 Milliarden DM erzielten.

Um bei der Darstellung der Größenverhältnisse innerhalb des Einzelhandels durch Bildung von Durchschnittswerten und Größenklassen ein möglichst einwandfreies Bild zu erhalten, werden im folgenden diejenigen Unternehmen von der Betrachtung ausgenommen, die keine Zahlenangaben für ein volles Geschäftsjahr machen konnten, weil sie erst in den Jahren 1959 und 1960 gegründet oder übernommen wurden; außerdem bleiben Einzelhandelsunternehmen mit Umsätzen von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft unberücksichtigt. Es handelt sich hierbei um zusammen 4 916 Firmen mit 12 846 Beschäftigten.

Die der fachlichen Gliederung des Einzelhandels zugrundeliegende neue „Systematik der Wirtschaftszweige“, die erstmals beim Handelszensus angewandt wurde, unterscheidet, ausgehend von der Art des überwiegend gehandelten Warensortiments, 81 Wirtschaftsklassen, die zu 43 Untergruppen und zehn Gruppen zusammengefaßt sind. Im folgenden sollen die Ergebnisse nur nach Einzelhandelsgruppen und Untergruppen nachgewiesen werden. Es ist im Rahmen dieser Darstellung nicht möglich, auf die feinere wirtschaftliche Gliederung nach Einzelhandelsklassen einzugehen; sie muß der Veröffentlichung der Gesamtergebnisse vorbehalten bleiben.

Die für die Versorgung der Konsumenten wichtigste Gruppe des Nahrungs- und Genußmitteleinzelhandels umfaßt nach dem Ergebnis des Handelszensus über 53% der gesamten Einzelhandelsunternehmen in Bayern, in denen rund 35% aller im Einzelhandel Beschäftigten Lebensmittel im Wert von rund 3,5 Milliarden DM umsetzen, was einem Umsatzanteil von einem Drittel des gesamten Einzelhandelsumsatzes entspricht. Innerhalb des Lebensmitteleinzelhandels, der sich auf eine Reihe von Spezialbranchen aufteilt, entfallen zwei Drittel der Unternehmen und Beschäftigten auf den Sortimenteinzelnhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art ohne ausgeprägtem Schwerpunkt.

Die zweitstärkste Branche, sowohl gemessen an der Umsatzquote (22,3%) als auch am Unternehmens- (18,0%) und Beschäftigtenanteil (22,6%), bildet mit weitem Abstand der weitverzweigte Bekleidungseinzelhandel, zu dem auch der Einzelhandel mit Schuhen und Sportartikeln zählt, wobei wieder die Sortimenter mit nahezu 5600 Unternehmen und einem Umsatz- und Beschäftigtenanteil von jeweils über 40% dominieren. Rund 3000 Unternehmen entfallen auf den Schuh- und Schuhwareneinzelhandel. Hierbei ist zu beachten, daß in dieser Zahl die in dieser Fachsparte besonders häufig auftretenden, offenen Verkaufsstellen der Schuhindustrie nicht enthalten sind.

Sodann folgen, ihrer wirtschaftlichen Bedeutung, nicht ihrer Zahl nach, die Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art mit einem Marktanteil von 10,4%, eine Gruppe, in der die Waren- und Versandhäuser mit breitem Sortiment, jedoch mit Haupttrichtung Bekleidung, Textilien, Hausrat und Wohnbedarf das Schwergewicht bilden. Es erscheint zweckmäßig, in diesem Zusammenhang nochmals darauf hinzuweisen, daß in diesen Zahlen die hauptsächlich in den bayerischen Großstädten bestehenden, großen Warenhaus-Zweigniederlassungen außerbayerischer Unternehmen nicht enthalten sind, da Darstellunggrundlage beim Handelszensus die wirtschaftliche Einheit ist.

Während die Unternehmen des Einzelhandels mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen zahlenmäßig relativ schwach vertreten sind, beschäftigen ihre Betriebe immerhin 7,6% aller im Einzelhandel arbeitenden Personen. Diese Gruppe, die einen Marktanteil von 9,5% erreichte, wird hauptsächlich durch den Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und Zubehör repräsentiert.

Übersicht 1. Die Unternehmen und Beschäftigten des Einzelhandels am 30. September 1960 und ihre Umsätze im Geschäftsjahr 1959 in Bayern

Systematik Nr.	Einzelhandelszweig (= Untergruppe der Systematik der Wirtschaftszweige)	Unternehmen ¹⁾		Beschäftigte		Umsatz		Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
		Zahl	%	Zahl	%	1000 DM	%	je Unternehmen	1000 DM	1000 DM
43 00	Einzelhandel mit:									
43 04	Waren verschiedener Art Hauptrichtung Bekleidung, Textilien, Hausrat und Wohnbedarf	59	0,1	26 368	8,9	1 104 674	10,4	446	18 723	42
43 07	Waren verschiedener Art Hauptrichtung Nahrungs- und Genußmittel Gebrauchtwaren	15	0,0	69	0,0	2 515	0,0	5	168	36
43 10	Nahrungs- und Genußmittel verschiedener Art ²⁾	120	0,1	197	0,1	2 835	0,0	2	24	14
43 14	Fach-Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln	27 810	34,2	76 167	25,9	2 744 726	25,8	3	99	36
43 16	Getränken	7 116	8,8	14 515	4,9	482 527	4,5	2	68	33
43 19	Tabakwaren	6 122	7,5	7 926	2,7	86 248	0,8	1	14	11
43 20	Textilwaren verschiedener Art ²⁾	2 144	2,6	3 887	1,3	175 996	1,6	2	82	45
43 21	Tuchen, Futterstoffen und Meterware	5 556	6,8	27 568	9,4	959 880	9,0	5	173	35
43 22	Oberbekleidung	586	0,7	2 159	0,7	73 549	0,7	4	126	34
43 23	Wäsche, Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren sowie mit Schneidereibedarf	1 222	1,5	12 059	4,1	468 881	4,4	10	384	39
43 24	Hüten, Mützen, Schirmen, Oberhemden, Blusen und Bekleidungszubehör	3 101	3,8	7 147	2,4	186 787	1,8	2	60	26
43 25	Kürschnerwaren	605	0,7	1 990	0,7	46 143	0,4	3	76	23
43 26	Heimtextilien (einschl. Teppichen) und Bettwaren	89	0,1	381	0,1	10 039	0,1	4	113	26
43 27	Sport- und Campingartikel	423	0,5	2 473	0,8	111 147	1,0	6	263	45
43 28	Schuhen und Schuhwaren	200	0,3	1 381	0,5	52 466	0,5	7	262	38
43 30	Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren	2 909	3,6	11 362	3,9	463 686	4,4	4	159	41
43 33	Feinkeramischen Erzeugnissen und Glaswaren für den Haushalt	2 629	3,2	9 156	3,1	268 375	2,5	3	102	29
43 36	Möbeln, Antiquitäten, Kunstgegenständen und kunstgewerblichen Erzeugnissen	316	0,4	1 441	0,5	41 548	0,4	5	131	29
43 39	Sonstigen Holzwaren, Korb-, Kork- und Flechtwaren sowie mit Kinderwagen	1 603	2,0	9 471	3,2	491 506	4,6	6	307	52
43 40	Elektrotechnischen Erzeugnissen, Ton- und Fernsehruhfunkempfangs- und Phonogeräten sowie mit Leuchten	272	0,3	629	0,2	15 968	0,2	2	59	25
43 43	Feinmechanischen und optischen Erzeugnissen	2 028	2,5	9 675	3,3	306 541	2,9	5	151	32
43 46	Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren	602	0,7	4 415	1,5	153 895	1,5	7	256	35
43 48	Leder- und Täschnerwaren	1 435	1,8	4 280	1,4	120 592	1,1	3	84	28
43 49	Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten	348	0,4	1 381	0,5	45 105	0,4	4	130	33
43 50	Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln sowie mit Sammlerbriefmarken	693	0,9	2 202	0,7	62 588	0,6	3	90	28
43 54	Büchern, Zeitschriften und Zeitungen	1 686	2,1	4 653	1,6	111 680	1,1	3	66	24
43 57	Musikalien	942	1,2	3 534	1,2	108 114	1,0	4	115	31
43 60	Pharmazeutischen Erzeugnissen und Chemikalien	35	0,0	114	0,0	2 750	0,0	3	79	24
43 64	Orthopädischen und medizinischen Artikeln	2 635	3,2	12 103	4,1	466 992	4,4	5	177	39
43 67	Feinseifen, Körperpflege-, Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln	64	0,1	242	0,1	7 297	0,0	4	114	30
43 70	Brennstoffen	1 148	1,4	2 134	0,7	41 370	0,4	2	36	19
43 75	Mineralölserzeugnissen	1 899	2,3	6 368	2,2	262 922	2,5	3	138	41
43 80	Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	163	0,2	693	0,2	45 093	0,4	4	277	65
43 83	Büromaschinen, Büromöbeln und Organisationsmitteln	2 231	2,7	17 067	5,8	760 367	7,2	8	341	45
43 86	Nähmaschinen	112	0,1	810	0,3	35 269	0,3	7	315	44
43 89	Landmaschinen und landw. Geräten	134	0,2	785	0,3	35 826	0,3	6	267	46
43 90	Sämereien, Pflanzen, Futter- und Düngemitteln	697	0,9	3 594	1,2	184 558	1,7	5	265	51
43 91	Lebenden Tieren sowie mit zoologischem Bedarf	719	0,9	1 875	0,6	45 815	0,4	3	64	24
43 93	Lacken, Farben und sonstigem Anstrichbedarf sowie mit Tapeten, Linoleum und sonstigem Fußbodenbelag	78	0,1	178	0,1	4 300	0,1	2	55	24
43 95	Leder und Schuhmacherbedarf	538	0,7	1 690	0,6	46 130	0,5	3	86	27
43 97	Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung	45	0,1	112	0,0	3 345	0,0	2	74	30
43 99	Technischem Bedarf	35	0,0	110	0,0	2 871	0,0	3	82	26
43	Einzelhandel insgesamt	249	0,3	520	0,2	12 082	0,1	2	49	23
		81 413	100	294 881	100	10654998	100	4	131	36

Eine etwa gleich starke Besetzung ergibt sich für den Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf und den Einzelhandel mit elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren; ihre Unternehmensquote beträgt jeweils rund 6%, ihr Beschäftigten- und Umsatzanteil etwa 7%. Innerhalb der erstgenannten Gruppe hat der Möbeleinzelhandel die größte Bedeutung, innerhalb der letztgenannten stehen die Elektrogeschäfte im Vordergrund. Die Marktposition der übrigen Branchengruppen ist im Verhältnis zum gesamten Einzelhandel unbedeutend; ihre Anteile am Gesamtumsatz ebenso wie an der Gesamtzahl der Unternehmen und Beschäftigten bleiben durchwegs unter 5%.

Größengliederung der Unternehmen

Unter sozioökonomischem Aspekt interessiert vor allem die Verteilung der Unternehmen auf die Umsatz- und Beschäftigtengrößenklassen.

Wie die Handelzensusergebnisse zeigen, ist die am stärksten besetzte Umsatzgrößenklasse diejenige der Unternehmen mit Jahresumsätzen von 20 000 bis unter 50 000 DM: ein Viertel aller Einzelhändler gehört ihr an. Faßt man die Unternehmen der vier unteren Größenklassen zusammen, so ergibt sich, daß

75% aller Unternehmen mit ihren Umsätzen unter 100 000 DM bleiben; ihr Anteil am Umsatzvolumen des gesamten Einzelhandels beträgt allerdings nur 21%. Weitere 17,7% der Unternehmen entfallen auf die nächste Umsatzgrößenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM mit einem Umsatzanteil von über 20%. Rund 59% der Umsätze verteilen sich auf die 7% der Unternehmen, die den Größenklassen über 250 000 DM angehören. Hierbei fällt auf, daß die Umsatzmillionäre, deren Unternehmensanteil lediglich 1% beträgt, nahezu 40% des im Einzelhandel erzielten Gesamtumsatzes auf sich vereinigen.

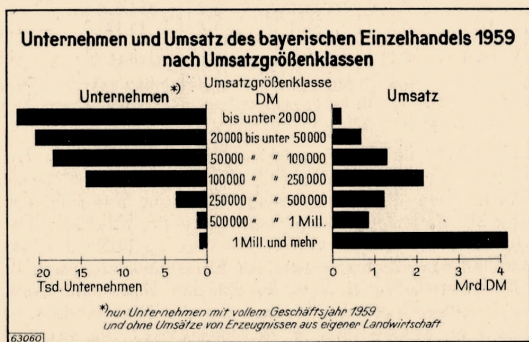
Die Aufgliederung nach Branchengruppen bietet folgendes Bild: die meisten Großbetriebe finden sich erwartungsgemäß in der Gruppe des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art (12,4%), gefolgt von dem hochwertige Güter absetzenden Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen (6,2%). Darüber hinaus zeigen sich beim Facheinzelhandel mit pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen, kosmetischen, Putz- und Reinigungsartikeln sowie bei den Brenn- und Kraftstoffeinzelhändlern die größten Abweichungen gegenüber der für den gesamten Einzelhandel festgestellten Größenverteilung: in diesen Sparten weist die Größenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM mit 32,5% bzw. 27,8% Unternehmen die stärkste Besetzung auf.

¹⁾ Nur Unternehmen mit vollem Geschäftsjahr 1959 und ohne Umsätze von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft. — ²⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Übersicht 2. Die Unternehmen und Umsätze des Einzelhandels in Bayern am 30. September 1960 nach Gruppen und Umsatzgrößenklassen

Systematik Nr.	Einzelhandelsgruppe	Unternehmen ¹⁾ insgesamt	davon in den Umsatzgrößenklassen						1 Mill. und mehr DM	
			unter 8 000 DM	8 000	20 000	50 000	100 000	250 000		500 000
				20 000 DM	50 000 DM	100 000 DM	250 000 DM	500 000 DM		1 Mill. DM
Zahl der Unternehmen										
430	Einzelhandel mit:									
	Waren verschiedener Art	194	30	46	40	14	21	10	9	
431	Nahrungs- und Genußmitteln	43 192	5 399	6 540	11 873	10 969	7 083	1 014	198	
432	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	14 691	2 117	2 745	3 249	2 612	2 443	874	374	
433	Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (soweit nicht an anderer Stelle genannt)	4 820	529	714	1 163	939	893	311	183	
434	Elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten	5 106	445	739	1 261	1 154	1 041	302	94	
435	Papierwaren und Druckerzeugnissen	2 663	259	468	861	577	343	97	39	
436	Pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	3 847	492	302	456	716	1 252	548	76	
437	Brenn- und Kraftstoffen	2 062	119	245	410	458	574	178	54	
438	Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	3 174	263	402	711	548	589	285	178	
439	Sonstigen Waren	1 664	336	331	462	275	174	48	30	
	Insgesamt	81 413	9 989	12 532	20 486	18 262	14 413	3 667	1 235	829
Umsatz in 1 000 DM										
430	Waren verschiedener Art	1 110 024	150	619	1 239	912	3 025	3 301	6 418	1 094 360
431	Nahrungs- und Genußmitteln	3 489 497	24 234	87 763	404 269	785 398	1 033 819	333 814	131 056	689 144
432	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	2 372 578	9 452	35 573	107 727	186 381	378 010	299 971	258 640	1 096 824
433	Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (soweit nicht an anderer Stelle genannt)	817 397	2 404	9 684	38 756	67 465	141 295	108 583	128 652	320 558
434	Elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten	688 721	2 109	10 131	42 127	82 970	158 731	102 313	63 691	226 649
435	Papierwaren und Druckerzeugnissen	222 544	1 126	6 429	29 092	40 118	50 673	33 595	27 682	33 829
436	Pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	515 659	1 795	3 921	16 099	52 894	204 122	179 929	48 846	8 053
437	Brenn- und Kraftstoffen	308 015	587	3 343	13 746	33 109	89 753	61 632	38 538	67 307
438	Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	1 016 020	1 197	5 545	23 670	39 151	91 905	100 475	126 826	627 251
439	Sonstigen Waren	114 543	1 328	4 481	14 849	19 542	26 235	16 896	21 097	10 115
	Insgesamt	10 654 998	44 382	167 489	691 574	1 307 940	2 177 568	1 240 509	851 446	4 174 090

Als Resultat läßt sich somit feststellen, daß die Größenstruktur des bayerischen Einzelhandels eindeutig von den kleinen und mittelgroßen Unternehmen mit einem relativ geringen Marktanteil bestimmt wird.



Wählt man als Kriterium für die Betriebsgröße die Zahl der Beschäftigten und betrachtet die Verteilung der Unternehmen auf die Beschäftigtenklassen, so ergibt sich ein entsprechendes Bild. Danach haben rund 70% aller Einzelhandelsunternehmen nur eine oder zwei Personen beschäftigt. Beim Lebensmitteleinzelhandel liegt der entsprechende Prozentsatz sogar bei 79%. Auf die nächststärkste Größenklasse mit 3 oder 4 Beschäftigten entfallen rund 18% der gesamten Unternehmen; sie ist innerhalb des Einzelhandels mit Brenn- und Kraftstoffen mit 33% Unternehmen relativ am stärksten besetzt. Nur 3,6% aller Einzelhändler haben 10 und mehr Personen beschäftigt, wobei die Betriebe mit 50 und mehr

Beschäftigten lediglich innerhalb des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art (vorwiegend Warenhäuser) mit rund 11% eine größere Rolle spielen.

Ergänzend zu den Größenklassen ermöglichen bestimmte Durchschnittsziffern eine weitere Kennzeichnung der einzelnen Branchen des Einzelhandels. Bezieht man den Umsatz auf die Zahl der Beschäftigten, so erhält man eine der wichtigsten betriebswirtschaftlichen Vergleichs- und Kennziffern: die durchschnittliche Umsatzleistung je beschäftigte Person. Sie zeigt, je nach der Art des Sortiments (Wert- und Mengenunterschied) und nach dem Grad der betrieblichen Rationalisierung, von Branche zu Branche, erhebliche Unterschiede. Zur Vermeidung von Fehlschlüssen sei jedoch darauf hingewiesen, daß es sich um eine schematisch errechnete, statistische Durchschnittsziffer handelt, die nicht auf die reinen Verkaufskräfte bezogen ist, sondern auf das Gesamtpersonal der Unternehmen. Es sind also die ausgewiesenen Aushilfskräfte und die sehr zahlreichen mithelfenden Familienangehörigen, die häufig nicht voll im Betrieb tätig sind, mitgerechnet.

Die Übersicht 1 zeigt für den Einzelhandel insgesamt einen durchschnittlichen Umsatz je Beschäftigten von 36 000 DM im Jahr. Innerhalb des Einzelhandels hat die Fachgruppe Fahrzeug-, Maschinen- und Büroeinrichtungs-Einzelhandel mit 46 000 DM die höchsten Umsätze je Kopf erzielt. Die niedrigste Umsatzleistung je Beschäftigten weisen mit 27 000 DM die Einzelhändler mit Papierwaren und Druckerzeugnissen auf. Betrachtet man die Pro-Kopf-Quoten der Einzelhandels-Untergruppen für sich, so verzeichnet der Einzelhandel mit Mineralölserzeugnissen mit 65 000 DM einerseits und der Einzelhandel mit Getränken mit 11 000 DM andererseits die Extremwerte.

¹⁾ Nur Unternehmen mit vollem Geschäftsjahr 1959 und ohne Umsätze von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft.

Übersicht 3. Die Unternehmen des Einzelhandels in Bayern am 30. September 1960 nach Gruppen und Beschäftigtenengrößenklassen

Systematik Nr.	Einzelhandelsgruppe	Unternehmen ¹⁾ insgesamt		davon mit . . . Beschäftigten																	
				1		2		3 oder 4		5 oder 6		7 bis 9		10 bis 19		20 bis 49		50 bis 99		100 u. mehr	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
430	Einzelhandel mit:	194	100	69	35,6	53	27,3	22	11,3	10	5,2	4	2,1	6	3,1	9	4,6	6	3,1	15	7,7
431	Waren verschiedener Art . . .	43 192	100	19 122	44,3	14 973	34,7	6 913	16,0	1 339	3,1	494	1,1	222	0,5	68	0,2	18	0,0	43	0,1
432	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	14 691	100	5 950	40,5	3 695	25,2	2 511	17,1	960	6,5	635	4,3	546	3,7	270	1,8	66	0,5	58	0,4
433	Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik u. Holz soweit nicht an anderer Stelle genannt . .	4 820	100	1 448	30,0	1 376	28,5	992	20,6	408	8,5	260	5,4	235	4,9	72	1,5	20	0,4	9	0,2
434	Elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten .	5 106	100	1 404	27,5	1 460	28,6	1 104	21,6	495	9,7	322	6,3	221	4,3	75	1,5	15	0,5		
435	Papierwaren und Druck-erzeugnissen	2 663	100	882	33,1	883	33,2	538	20,2	143	5,4	96	3,6	84	3,1	32	1,2			11	0,1
436	Pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	3 847	100	914	23,8	773	20,1	998	25,9	636	16,5	342	8,9	169	4,4	14	0,4	9	0,1		
437	Brenn- und Kraftstoffen	2 062	100	412	20,0	595	28,8	680	33,0	193	9,4	109	5,3	61	2,9	8	0,4				
438	Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	3 174	100	837	26,4	721	22,7	580	18,3	338	10,6	220	6,9	266	8,4	157	4,9	37	1,2	18	0,6
439	Sonstigen Waren	1 664	100	675	40,6	521	31,3	263	15,8	98	5,9	57	3,4	35	2,1	15	0,9				
43	Insgesamt	81 413	100	31 713	38,9	25 050	30,8	14 601	17,9	4 620	5,7	2 539	3,1	1 845	2,3	720	0,9	171	0,2	154	0,2

Übersicht 4. Die Unternehmen und Beschäftigten des Einzelhandels am 30. September 1960 sowie ihre Umsätze im Geschäftsjahr 1959 in Bayern nach Unternehmensarten

Unternehmensart	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz	
	Zahl	%	Zahl	%	1 000 DM	%
Einzelwirtschaftlicher Einzelhandel						
Einzelhandel ohne Bindung	66 853	77,4	222 593	72,3	7 709 474	70,8
Anschlußkunden einer freiwilligen Kette oder Gruppe . .	5 007	5,8	13 742	4,5	519 958	4,8
Mitglieder einer Einkaufsgenossenschaft	13 866	16,1	53 658	17,4	1 980 692	18,2
Gesellschafter oder Anschlußkunden einer sonstigen Einkaufsvereinigung	418	0,5	6 248	2,0	227 519	2,1
Werkhandelsunternehmen	129	0,1	2 020	0,7	100 954	0,9
Zusammen	86 273	99,9	298 261	96,9	10 538 597	96,8
Genossenschaftlicher bzw. genossenschaftsähnlicher Einzelhandel						
Konsumgenossenschaften	38	0,1	9 065	3,0	334 526	3,1
Sonstige Verbrauchsorganisationen	18	0,0	401	0,1	14 162	0,1
Zusammen	56	0,1	9 466	3,1	348 688	3,2
Einzelhandel insgesamt	86 329	100	307 727	100	10 887 285	100

Zusammenschlußformen im Einzelhandel

Unter den vielfältigen strukturbestimmenden Wandlungen, die sich seit Jahren innerhalb der Absatzwirtschaft und ganz besonders im Bereich des Einzelhandels vollziehen, wie das Wachsen der Betriebsgrößen, die Ausbildung neuer Betriebs- und Bedienungsformen, die Verbreiterung bzw. Spezialisierung der Sortimente — um nur die wichtigsten zu nennen — spielt die Gruppenbildung von selbständigen Unternehmen eine immer bedeutsamere Rolle. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um eine mehr oder weniger lose Kooperation von kleinen und mittleren Einzelhändlern auf dem Gebiet der betriebswirtschaftlichen Rationalisierung und Förderung des Warenbezugs und -absatzes. Diese Zusammenarbeit im Einzelhandel erstrebt in erster Linie die Erhaltung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen gegenüber den Großbetrieben des Einzelhandels und bewirkt damit eine Stabilisierung der mittelständischen Struktur der bayerischen Absatzwirtschaft im ganzen.

Betrachtet man die Handelszensusergebnisse unter diesem Gesichtspunkt, so wird deutlich, daß sich 1960 bereits 19 420 Unternehmen oder rund 23% aller in Bayern auf der Einzel-

handelsstufe tätigen Unternehmen als Anschlußkunden freiwilliger Ketten oder Gruppen, als Mitglieder oder Gesellschafter von Einkaufsgenossenschaften und -vereinigungen oder als Werkhandelsunternehmen bezeichnet haben; ihr Umsatz erreichte 1959 einen Wert von über 2,8 Milliarden DM; das sind rund 26% des gesamten Einzelhandelsumsatzes. Bei 129 Unternehmen handelte es sich um sogenannte Werkhandelsunternehmen der Industrie auf der Einzelhandelsstufe. Dies sind rechtlich selbständige Unternehmen, die finanziell, wirtschaftlich oder organisatorisch von einem Unternehmen, zu dem sie vielfach in einem Organverhältnis stehen, abhängig sind, und deren Aufgabe es ist, ausschließlich oder überwiegend die Erzeugnisse dieses Unternehmens oder bestimmte Erzeugnisse mehrerer Unternehmen zu vertreiben.

Nimmt man zu den genannten Bindungsformen des einzelwirtschaftlichen Einzelhandels die auf genossenschaftlicher oder genossenschaftsähnlicher Grundlage arbeitenden 56 Unternehmen hinzu, so werden damit sämtliche in Bayern neben den freien Einzelhändlern auftretenden Arten von Unternehmensbindungen nachgewiesen. Dabei zeigt sich, daß rund 30% aller Einzelhandelsumsätze von Unternehmen getätigt

¹⁾ Nur Unternehmen mit vollem Geschäftsjahr 1959 und ohne Umsätze von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft.

Übersicht 5. Die Unternehmen des Einzelhandels 1960 in Bayern nach Gruppen und Unternehmensarten

Systematik Nr.	Einzelhandelsgruppe	Unternehmen insgesamt		davon													
				Einzelhandel ohne Bindung		Anschlußkunden einer freiwilligen Kette oder Gruppe		Mitglieder einer Einkaufsgenossenschaft		Gesellschafter oder Anschlußkunden einer sonstigen Einkaufsvereinigung		Werkhandelsunternehmen		Konsumgenossenschaften u. sonstige Verbraucherorganisationen			
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%		
	Einzelhandel mit:																
430	Waren verschiedener Art	207	100	157	75,8	9	4,4	35	16,9	6	2,9	—	—	—	—	—	—
431	Nahrungs- und Genußmitteln	46 057	100	30 548	66,3	4 489	9,7	10 716	23,3	234	0,5	25	0,1	45	0,1	—	—
432	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	15 267	100	13 675	89,6	206	1,4	1 279	8,4	98	0,6	6	0,0	3	0,0	—	—
433	Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (soweit nicht an anderer Stelle genannt)	5 098	100	4 617	90,6	67	1,3	365	7,1	36	0,7	9	0,2	4	0,1	—	—
434	Elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten	5 362	100	5 085	94,8	49	0,9	207	3,9	12	0,2	9	0,2	—	—	—	—
435	Papierwaren und Druckerzeugnissen	2 809	100	2 718	96,8	31	1,1	56	2,0	3	0,1	1	0,0	—	—	—	—
436	Pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	4 181	100	3 094	74,0	56	1,3	1 007	24,1	20	0,5	4	0,1	—	—	—	—
437	Brenn- und Kraftstoffen	2 188	100	2 040	93,2	44	2,0	89	4,1	4	0,2	9	0,4	2	0,1	—	—
438	Fahrzeugen, Maschinen u. Büroeinrichtungen	3 310	100	3 123	94,3	35	1,1	89	2,7	2	0,1	61	1,8	—	—	—	—
439	Sonstigen Waren	1 850	100	1 796	97,1	21	1,1	23	1,2	3	0,2	5	0,3	2	0,1	—	—
43	Insgesamt	86 329	100	66 853	77,4	5 007	5,8	13 866	16,1	418	0,5	129	0,1	56	0,1		

wurden, die in irgendeiner Form an eine Marktgemeinschaft gebunden waren.

Besonderes Interesse verdient die Frage, welche Bedeutung die angedeutete strukturelle Umorientierung bei den einzelnen Branchen des Einzelhandels einnimmt. Am stärksten ist diese Entwicklung beim Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln fortgeschritten; einschließlich der 38 Konsumgenossenschaften waren hier 15 509 Unternehmen oder rund 34% kooperativ zusammengeschlossen. An zweiter Stelle steht mit einem Anteil von 26% der Einzelhandel mit pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen, kosmetischen, Putz- und Reinigungsartikeln, gefolgt vom Einzelhandel mit Waren

verschiedener Art mit rund 24%. Im Verhältnis zum gesamten Einzelhandel gibt es in der Einzelhandelsgruppe Bekleidung mit 1 592 Unternehmen, nach dem Lebensmitteleinzelhandel, die meisten Anschlußkunden, Mitglieder und Gesellschafter von freiwilligen Ketten, Gruppen oder Einkaufsgenossenschaften und -vereinigungen. Die Werkhandelsunternehmen spielen naturgemäß beim Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen (61 Unternehmen) die größte Rolle, sind aber auch im Lebensmitteleinzelhandel (25 Unternehmen) relativ stark vertreten.

Dipl.-Kfm. Erich Ziegler

Quelle: „Bayern in Zahlen“ Heft 5/1963